

Hilfe bei LRS TOUR

**Ausdruck der Internet-Inhalte auf
www.HilfebeiLRS.de**

Lieben Dank für deinen Besuch.

Inhaltsverzeichnis

TOUR - Start	
<i>Ich muss dich warnen... ;-)</i>	3
TOUR Schritt 2	
<i>Gibt es LRS? Oder Legasthenie?</i>	4
TOUR Schritt 3	
<i>Wie geht Lesen und Schreiben lernen?</i>	5
TOUR Schritt 4	
<i>Was läuft da in der Schule verkehrt?</i>	9
TOUR Schritt 5	
<i>Die Kamera in unserem Kopf</i>	11
TOUR Schritt 6	
<i>Wörter sind auch nur Bilder ...</i>	13
ZIEL	
<i>Das etwas andere Lernprogramm</i>	15

TOUR - Start

Ich muss dich warnen... ;-)

Sorry.
Aber ich möchte dich warnen! ;-)

Hier wird es heftig.

Aber für dein Kind ist es absolut hilfreich.

Schaue für dich, ob du meinem Gedankengang folgen magst.
Ich will dich zu nichts überreden.
Spüre einfach in dich rein, ob das, was du hier liest, so sein kann.

Wenn **JA**:
Dann mach die Tour hier Schritt-für-Schritt mit.

Wenn **NEIN**:
Dann kannst du die Tour jederzeit abbrechen.
Ich bin dir dann nicht böse.

Beachte den folgenden Hinweis:
Hier gibt es kein Drum-Herum-Gerede.
Sondern ausschließlich sinnvolle Lösungen, die direkt zum Ziel führen.
Jedes Kind kann zum ganz normalen Rechtschreiber werden.
Da bin ich mir ganz sicher.
Egal, welche Diagnose gestellt wurde...

Ein **Tipp** noch für dich:
Stell mal all deine Gedanken zur LRS deines Kindes für die
nächsten Minuten in den Hintergrund.
Lass dich einfach auf meinen Gedankengang ein.

TOUR Schritt 2

Gibt es LRS? Oder Legasthenie?

Und was davon hat dein Kind?

Gibt es da überhaupt einen Unterschied?

Eines ist sicher:

Wenn du zehn Wissenschaftler fragst, was LRS oder Legasthenie konkret ist...

... dann wirst du möglicherweise 10 verschiedene Erklärungen bekommen.

Einige werden Legasthenie von LRS unterschieden wollen.

Andere nicht.

Und alle haben Recht.

Ich bin an dieser Stelle einfach klar und deutlich:

Mit ist es völlig gleichgültig, welchen Namen wir dem Problem geben.

Noch wichtiger ist allerdings etwas ganz anderes:

Deinem Kind ist das völlig wurscht, wie wir das nennen.

Können wir uns auf diese Definition einigen:

Dein Kind hat Probleme damit,
das Lesen und Schreiben zu erlernen.

Mehr ist es nicht.

Aber auch nicht weniger.

Lass uns gemeinsam herausfinden, wie wir deinem Kind helfen können.

Ich bin mir sicher, dass es lediglich eine andere Art des Lernens braucht.

Um das zu verstehen, schauen wir uns jetzt an, wie das mit dem Lesen und Schreiben überhaupt funktioniert.

Kommst du mit?

TOUR Schritt 3

Wie geht Lesen und Schreiben lernen?

Ganz offen:

Daran habe ich früher überhaupt keinen Gedanken verschwendet.

Meine Kinder gingen zur Schule.

Und haben dort gelernt.

Auch Lesen und Schreiben.

Aber wie das konkret geklappt hat ... hat mich nie interessiert.

Bis ich bei der Tochter meiner Frau mitbekam, dass es eben auch ganz anders sein kann. Da klappte es nämlich nicht so recht...

Lass uns deshalb das Ganze mal im Detail betrachten.

Es lohnt sich.

Schauen wir zuerst auf das Lesen:

Ich frage dich einfach mal ganz direkt:

Wie machst du es, wenn du ein Wort liest?

Liest du Buchstabe für Buchstabe?

Ich meine wirklich einen Buchstaben nach dem anderen?

Und setzt du dann diese Buchstaben zu einem Wort zusammen?

Das tust du eher nicht.

Das wäre nämlich extrem anstrengend.

Ich erkläre das gerne an einem Beispiel:

Wenn du das Wort **"und"** liest...

... registrierst du dann zuerst das **u**?

Und fügst dann das **n** hinzu?

Und dann noch das **d**?

Im letzten Schritt musst du die Buchstaben dann nur noch gedanklich zusammensetzen.

Zum Wort "**und**".

Liest du so?

Oder ist es vielmehr so, dass du das Wort "**und**" siehst und einfach weißt, was es heißt?

Ohne auch nur den kleinsten Moment darüber nachzudenken?

Wenn du jetzt denkst, dass es sich hierbei ja auch um ein total einfaches Wort handelt...

Das stimmt.

Und doch ist es ein gutes Beispiel.

Was ich an diesem kurzen Wort beschrieben habe, macht dein Gehirn bei längeren Wörtern nämlich genauso.

Probiere es aus:

Dann

Wieso

zusammen

irgendwie

Wenn dein Gehirn bei einem 8-Buchstaben-Wort jeden einzelnen Buchstaben mühsam erkennen soll...

... und dann einen nach dem anderen aneinander reiht...

... dann wärst du jetzt noch nicht mal mit dem Vorwort zu dieser TOUR fertig.

;-)

Bist du überzeugt?

Dann lass uns mal schauen, wie das bei deinem Kind ist.

- ▶ "Erfindet" dein Kind manchmal Wörter?
- ▶ Ich meine damit, dass es manchmal Wörter verwendet, die zwar sinngemäß in den Text passen, dort aber gar nicht drin stehen...
- ▶ Verschluckt dein Kind manchmal die Endungen der Wörter?
- ▶ Hast du manchmal den Eindruck, dass dein Kind gar nicht richtig liest - sondern den Text beinahe auswendig aufsagt?
- ▶ Kommt es vor, dass dein Kind ein Wort in der zweiten Zeile mühsam erliest ... und das gleiche Wort zwei Zeilen weiter wieder die gleichen Probleme macht?
- ▶ Schreibt dein Kind sich die Hausaufgaben nicht auf?
- ▶ Ruft es lieber einen Mitschüler an, um nachzufragen?

... und dann auf das Schreiben:

- ▶ Macht dein Kind immer wieder die gleichen Fehler beim Schreiben?
- ▶ Kommt es vor, dass es die schwierigsten Wörter richtig schreibt - und in den einfachsten Wörter Fehler drin sind?
- ▶ Kennt dein Kind für das gleiche Wort immer wieder andere Schreibweisen?
- ▶ Spielt es gar keine Rolle, wie intensiv ihr ein Wort geübt habt? Beim Üben schreibt dein Kind ein Wort etliche Male richtig. Aber beim Diktat am nächsten Tag ist doch ein Fehler drin?
- ▶ Fehlen manchmal Buchstaben mitten in einem Wort?
"Meine Tochter frisst Buchstaben" hat gestern eine Mutter zu mir gesagt...

Na, wie sieht es gerade in dir aus?

Hast du ein paar Mal innerlich genickt?

Wenn Ja, dann ein ich wahrscheinlich schon, wo die wirklichen Ursachen für die Probleme deines Kindes liegen.

Es hat ganz offenbar keine funktionierende Strategie um sich Schreibweisen zu merken.
Das merkt dein Kind sogar selbst.
Deshalb versucht es, die Schreibweise auf anderen Wegen herauszufinden.
"Hör doch mal genau hin" hat die Lehrerin doch gesagt.
Oder "Das hörst du doch..."
Das ist eine prima Anweisung.
Sie führt allerdings in eine Sackgasse.

Warum das nicht klappt, klären wir im 4. Schritt unserer Tour.
Bist du dabei?

TOUR Schritt 4

Was läuft da in der Schule verkehrt?

"Hör doch mal genau hin" hat die Lehrerin doch gesagt.
Oder "Das hörst du doch..."
Diesen Blödsinn will ich jetzt erst mal entlarven.

Hast du solche Sätze auch schon mal zu deinem Kind gesagt?
Also ich schon.
Das finde ich nicht schlimm.
Schlimm fände ich, wenn du sie auch in Zukunft noch sagen würdest...
Warum?

Das sage ich dir gerne:

Schreiben wir so, wie wir die Wörter hören ?

Du kannst dir Antwort vielleicht schon denken...

Wenn es so wäre, dass wir die Wörter exakt so hören, wie sie geschrieben werden, dann würden diese Anweisungen ja funktionieren.
Das tun sie aber nicht.

Weil wir über die Hälfte der Wörter anders hören, als sie geschrieben werden.

Kannst du dir das vorstellen?

Lass uns ein konkretes Beispiel ansehen:

Machen wir einen kleinen Versuch:
Wir nehmen einfach einen beliebigen Satz und
markieren all die Wörter, die anders geschrieben
werden, als wir sie hören.
Einverstanden?

In diesem Beispiel hören wir **16** von **25** Wörtern **anders**.
Kann man sich eigentlich fast nicht vorstellen, oder?

Aber dass es **nicht klappen kann**, wenn dein Kind sich danach richtet, wie es ein Wort hört... das müssen wir nicht weiter diskutieren, oder?

Und diese unsinnigen Sätze lassen wir in Zukunft weg.
Ok? ;-)

Aber wie merken wir uns Wörter?

Die Antwort ist ganz einfach:

Wir merken uns Wörter als Bild.
Wir speichern das Abbild eines Wortes.

Wo?
In unserem Bildspeicher.
Das passiert völlig unbewusst.
Also von alleine.

Die meisten Kinder machen das sogar, ohne dass sie jemand dazu aufgefordert hat.
Etwa 80 Prozent.
Diese Kids lernen sozusagen "automatisch richtig".
Das sind dann die unauffälligen Rechtschreiber.

Aber dein Kind gehört wohl eher zu den übrigen 20 Prozent.
Es hat diesen Weg lediglich nicht von alleine gefunden.
Dafür kann es nichts.

Es hat diesen Weg noch nicht für sich entdeckt.
Ganz ohne böse Absicht.
Und auch nicht, weil es dich ärgern will.

Was würde sich für dein Kind verändern, wenn wir ihm diesen Weg eröffnen?
Welche Auswirkungen hätte das?
Vielleicht auf sein gesamtes weiteres Leben...

TOUR Schritt 5

Die Kamera in unserem Kopf

Doch.
Das ist das ganze Geheimnis.

So ein Satz ist schnell geschrieben.
Aber dieses Geheimnis in deinem Kind zu installieren...
... ist ein kleines bisschen aufwendiger.

Den Bildspeicher einrichten

Wir müssen deinem Kind zeigen, wie dieser Bildspeicher funktioniert.
Das machen wir jetzt **nicht**, indem wir etwas von Speicher, Bildern und Lagersystemen erzählen.

Wir nutzen einen kleinen - aber unglaublich wirkungsvollen - Umweg.

Wir beweisen deinem Kind einfach, dass es sowieso die ganze Zeit auf diesen Bildspeicher zugreift.
Wir müssen nichts neu anlegen.
Das ist alles schon da.

Nur zum Lernen von Wörtern hat dein Kind diesen Speicher noch nie verwendet.

Also zeigen wir ihm genau das.

Wir zeigen ihm ...
Die Kamera im Kopf
Klingt doch spannend. Oder?

Das hat wirklich immer funktioniert.
Bei jedem Kind.
Kann ich also eigentlich sogar garantieren. ;-)

Lass dir von deinem Kind einfach eine beliebige Situation beschreiben.
Nimm ein Beispiel, das dir geeignet erscheint.

Den Garten bei Oma.
Den letzten Besuch im Zoo.
Ein Erlebnis aus dem Urlaub.
Eine Filmszene aus dem Lieblingsfilm deines Kindes...
Lass dir von deinem Kind die Situation beschreiben.
So detail-reich wie möglich.
Wirklich in allen Einzelheiten.
Wenn du dir sicher bist, dass dein Kind diese Situation vor seinem inneren Auge hat...
... dann frage einfach: *"Sag mal, das siehst du doch gerade vor deinem inneren Auge, oder?"*

Und dann kommt:
"Wer hat denn dieses Foto gemacht?"

Damit kannst du deinem Kind wirklich leicht beweisen, dass da so etwas wie eine Kamera in seinem Kopf sein muss.

Wer bedient diese Kamera?

Diese Frage ist nur logisch.
Und die Kinder finden das immer total spannend.

Die Kamera macht nämlich Bilder - ganz von selbst.
Irre, oder?

*"Wenn die Kamera in deinem Kopf ganz von alleine Bilder machen kann...
...meinst du, dass die auch Bilder macht, wenn du sie darum bittest?"*

Wenn das klappt, dann ist der Grundstein zu erfolgreichem Lernen von Wortbildern gelegt.

Klingt das nicht super einfach?

TOUR Schritt 6

Wörter sind auch nur Bilder ...

Ich sage dir, was NICHT klappt:

Wenn du jetzt deinem Kind sagst, dass es einfach nur Bilder von den einzelnen Wörtern machen muss.

So geht das nicht.

Die Kamera einstellen

Allein schon, wenn du das Wort "**Wörter**" und auch noch das Wort "**schreiben**" erwähnst ... macht dein Kind dicht.

Und zwar völlig.

Das musst du vermeiden.

Ich habe einen besseren Vorschlag für dich:

Zeige deinem Kind erst mal, wie toll diese Kamera arbeitet.

Und welche Einstellmöglichkeiten es gibt.

Wie präzise die Bilder in seinem Kopf sind.

Jedes Detail ist da erkennbar.

Wörter fotografieren

Erst wenn dein Kind mit dieser inneren Kamera wirklich vertraut ist, könnt ihr damit beginnen, Wörter zu fotografieren.

Auch dabei gilt aber immer der Grundsatz:

Es darf NICHTS mit Lernen zu tun haben.

Oder mit Üben.

Und auch nicht mit Schreiben.

Es muss in erster Linie Spaß machen.

"Ja, aber Wörter haben doch automatisch mit Lesen und Schreiben zu tun..." kannst du jetzt sagen.

Das stimmt ja auch.
Aber dann verrate ich dir jetzt etwas wirklich Unglaubliches:

m u i r a u q A

Ich habe alle Kinder immer das Wort Aquarium fotografieren lassen.
Aber immer so, dass sie gar nicht wussten, was sie da fotografieren.

Klingt komisch?
Geht aber.

Wie das geht.
Das verrate ich dir gerne.
In meinem Programm.

ZIEL

Das etwas andere Lernprogramm

"Sie haben ihr Ziel erreicht..."

Das sagt mein Navi mir immer, wenn ich irgendwo ankomme.
;-)

Ich bin heute stolz darauf, dass mir so viele Eltern und Kinder ihr Vertrauen geschenkt haben.

Dadurch konnte ich unglaublich viel lernen.
Von jedem Kind habe ich etwas gelernt.

Davon möchte ich etwas zurück geben.

Es ist mir gelungen in den vergangenen 20 Jahren ein Programm zu entwickeln, mit dem Kinder ganz leicht richtig Schreiben lernen.

Ganz gleich ob sie (angeblich) LRS - also eine Lese-Rechtschreibschwäche haben.
Oder sogar Legasthenie.

Das muss ein Lernprogramm können:

Ein Lernprogramm muss folgende Bedingungen unbedingt erfüllen:

1. Es muss **Spaß** machen.
2. Es muss **einfach** sein.
3. Es darf **nicht stressen**.
4. **Druck und Stress spürt dein Kind in der Schule schon genug...**
5. Es sollte **funktionieren**.

6. Dabei darf es nichts mit **Lernen** zu tun haben.
Auch nichts mit **üben**.
Und am besten auch nichts mit **schreiben**.
7. Es muss in den **Tagesablauf** deines Kindes passen.
Was nutzt das beste Programm, wenn dein Kind gar keine Zeit dafür hat?
8. Erfolge müssen **schnell** erkennbar sein.
Gerade Kinder müssen Ergebnisse am besten sofort erkennen können -
andernfalls schalten sie ab.
9. Ergebnisse müssen **dauerhaft** sein.
Was nutzt es, wenn dein Kind sich ein Wort bis morgen zum Diktat
merken kann - aber nächste Woche alles wieder vergessen ist?

10. Es muss wirklich funktionieren.

Diesen Katalog habe ich erstellt.

Und ein Training entwickelt, das **jeden einzelnen dieser Punkte** auch wirklich erfüllt.

Und was noch das Beste daran ist:

Du selbst brauchst auch keine Unmenge an Zeit.
Sondern gerade einmal 15 Minuten pro Tag.
Also eine Viertelstunde.

Wie klingt das für dich?

Bonbons

Ich habe ein wirkliches Rundum-Sorglos-Paket für dich geschnürt:

- Möchtest du ein Programm, mit dem das Üben zu Hause wirklich Spaß macht?
- Wünschst du dir, dass dein Kind dich fragt, ob ihr noch etwas üben könnt?
- Möchtest du deinem Kind einen anderen Weg des Lernens zeigen?
- Hast du Lust, deinem Kind auf diesem Weg zu helfen?
- Wünschst du dir, dass jemand für dich da ist, wenn du mal nicht weiter weißt?
- Möchtest du endlich wieder mit erhobenem Kopf der Lehrerin deines Kindes gegenüber treten?
- Hast du auch keine Lust mehr, auf die ganzen Problemgespräche in der Schule?
- Meinst du, dass eine Viertelsunde am Tag in eurem Zeitplan Platz findet?

Wenn du jetzt ein paar Mal zustimmend genickt hast...
... dann will ich dich noch neugieriger machen:

Ich gebe dir die Möglichkeit, mein Programm einfach auszuprobieren.
Teste es auf Herz und Nieren.
Finde heraus, ob es bei deinem Kind wirklich so einfach geht, wie ich es hier beschreibe.

Ich bin mir ganz sicher, dass es klappt.
So sicher, dass ich dir das sogar garantiere!
Du bekommst von mir eine sensationelle **30-Tage-Erfolgs-Garantie**.
Klingt gut, oder?

Dein Kind kann dann schon in wenigen Wochen oder Monaten zu den völlig unauffälligen Rechtschreibern gehören.
Da bin ich mir ganz sicher.

Wenn du willst, dann ist die LRS deines Kindes hier zu Ende.

Weitere Informationen zu mir und meinem Angebot auf meiner Internet-Seite www.LRS-Profi.de unter [Angebot](#).

Diese Tour findest du unter www.HilfebeiLRS.de.

Oder du besuchst mein kostenfreies Eltern-Webinar.
In einer Stunde erkläre ich dir mein Programm bis ins Detail.
Trage dich völlig kostenlos als Mitglied im Wortbilder-Spiel ein.
Klicke dazu einfach [hier](#).

Wenn du sofort mit meinem Programm
- dem 15-Minuten-Wortbilder-Spiel -
loslegen willst: [Hier starten](#).

Alles Liebe für Dich und Dein Kind.

© Thomas Hofmann - Der LRS-Profi
Lerntrainer

Reddinger Weg 24 * 31559 Haste
Telefon: 05723.95 69 962

eMail: Thomas.Hofmann@LRS-Profi.de
Thomas.Hofmann@HilfebeiLRS.de
Thomas.Hofmann@Wortbilder-Spiel.de

Internet:
www.LRS-Profi.de
www.HilfebeiLRS.de
www.Wortbilder-Spiel.de